

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Referat der Oberbürgermeisterin

Tätigkeitsbericht des Europa-Büros

Informationsvorlage

Beschlusslauf!

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	26.10.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	10.11.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 26.10.2005

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 10.11.2005

Ergebnis: Kenntnis genommen

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:
(Codierung)** **Ziel/e:**

SOZ 8 Den Umgang miteinander lernen
KU 1 Kommunikation und Begegnung fördern
KU 2 Kulturelle Vielfalt unterstützen

Begründung:

Für alle Maßnahmen mit EU-Bezug ist kennzeichnend, dass sie stets international angelegt sind: sei es, dass sie ausdrücklich zur Auseinandersetzung mit Themen der europäischen Integration oder den Kulturen und Gesellschaften der EU-Länder auffordern (z.B. Europäischer Frühling, Städtepartnerschaftsförderung), sei es, dass ihr Erfolg die aktive Zusammenarbeit mit Partnern aus anderen europäischen Staaten voraussetzt (Projektförderung).

Ziel/e:
QU 3 Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
KU 1 Kommunikation und Begegnung fördern

Begründung:

In der losen Reihe der Rathausgespräche erhalten Heidelbergerinnen und Heidelberger die Gelegenheit zum offenen Meinungsaustausch über aktuelle Fragen der europäischen Politik in ihren Auswirkungen auf Heidelberg, und zwar sowohl untereinander als auch mit Fachleuten wie Betroffenen. Sie üben damit die diskursive Willensbildung einer pluralen Bürgerkommune.

Ziel/e:
QU 6 Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
KU 2 Kulturelle Vielfalt unterstützen

Begründung:

Das für April 2006 mit dem Ausländerrat/Migrationsrat als Co-Veranstalter geplante Rathausgespräch zum möglichen EU-Beitritt der Türkei trägt der Tatsache Rechnung, dass Menschen türkischer Herkunft die größte Gruppe von Heidelberger/innen nichtdeutscher Abstammung stellen. Heidelberger Bürger/innen türkischer Herkunft werden in die Diskussionsprozesse der lokalen politischen Öffentlichkeit eingebunden und bereichern diese durch ihre persönlichen Erfahrungen, Kenntnisse und Interessen. Hierbei ist das Thema des möglichen EU-Beitritts der Türkei für die gesamte Öffentlichkeit und nicht nur für diese spezifische Personengruppe von Interesse.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

**Nummer/n:
(Codierung)** **Ziel/e:**

QU 1 Solide Haushaltswirtschaft

Begründung:

Die vom Europa-Büro unterstützte Einwerbung von EU-Fördermitteln durch die Fachämter entlastet den städtischen Haushalt.

Begründung:

Politische Weichenstellungen, die die kommunale Selbstverwaltung betreffen, werden heute zum Großteil in Brüssel getroffen. 70 % bis 80 % der EU-Gesetze, die zur Verwirklichung des Binnenmarktes notwendig sind, haben direkte und tiefgreifende Auswirkungen auf die Kommunen.

Daher regten in den Haushaltsplan-Beratungen 2002 Mitglieder des Gemeinderats die Schaffung einer „Anlaufstelle“ für EU-Angelegenheiten an. Sie wurde durch Frau Oberbürgermeisterin im OB-Referat eingerichtet. Sie umfasst derzeit eine Teilzeitkraft mit 15 Wochenstunden und verfügt über Haushaltsmittel i.H.v. 10.000 € abzüglich der vom Gemeinderat beschlossenen Kürzungen aus dem Ansatz der Abteilung Internationale Beziehungen und Städtepartnerschaften.

Nach dreijähriger Tätigkeit soll hiermit die Arbeit des Europa-Büros dokumentiert werden. In der Anlage finden Sie den gesamten Tätigkeitsbericht, dessen Zweck darin besteht, im Einzelnen die Aufgaben und Ziele zu dokumentieren, die das Europa-Büro wahrgenommen hat. Die wesentlichen Inhalte sind:

- **Aufarbeitung der aktuellen Entwicklungen innerhalb der Europäischen Union** unter besonderer Berücksichtigung ihrer Auswirkungen auf die Kommunen. Aufgabe des Europa-Büros ist es, möglichst umfassend die Entwicklungen und Entscheidungen zu verfolgen und darüber zu informieren. Dies gestaltet sich in mehrfacher Hinsicht:
Die wöchentlich erscheinende Zeitschrift „Brüssel aktuell“, die vom Europa-Büro der baden-württembergischen Kommunen in Brüssel erstellt wird, wird ausgewertet und regelmäßig an die zuständigen Ämter in der Stadt und unsere Gesellschaften weitergeleitet.
Zu wesentlichen aktuellen Themen wie der Dienstleistungsrichtlinie (DLRL), kommunaler Daseinsvorsorge, Änderungen in Fragen der Energiepolitik oder des öffentlichen Nahverkehrs, öffentlichen Ausschreibungen, der Kohäsionspolitik etc. werden gesonderte Stellungnahmen erarbeitet, die auch in die Arbeit des Deutschen Städtetages einfließen.
Oberbürgermeisterin Beate Weber ist die Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft und Europäischen Binnenmarkt.
- Ein weiterer wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt besteht darin, die aktuellen Informationen zum Thema **Fördermittel** innerhalb der Stadtverwaltung zu multiplizieren. Auch dies geschieht in mehrfacher Weise:
In diesem Jahr wurde eine umfassende Übersicht über Fördermittel der EU für die Kommunen verfasst, die dann im Outlook-Programm der Stadtverwaltung eingestellt wurde und ständig aktualisiert wird. Hierüber wurde der Haupt- und Finanzausschuss (HAFA) am 17.02.2005 informiert. Bei dieser Übersicht wurde bewusst darauf geachtet, sie praxisbezogen und anschaulich zu gestalten, um die städtischen Ämter, Gesellschaften und gemeinnützigen Organisationen zu motivieren und sachnah zu unterstützen.
Das vorliegende Ergebnis ist sehr erfreulich, da in diesem Jahr insgesamt ein Fördervolumen von

770.000 €

für Projekte der Stadt Heidelberg aus Mitteln der EU bewilligt wurde.

Darüber hinaus finden sowohl **individuelle Beratungen als auch Informationen zu themenspezifischen Bereichen** statt (z.B. KALB Kulturamtsleiterkonferenz).

In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass nicht nur die bewilligte Fördersumme ein wesentliches Ziel darstellt. In gleicher Weise geht es um eine transnationale Zusammenarbeit innerhalb der EU, die darüber hinaus auch der Erfüllung von Pflichtaufgaben der Kommune dient.

- Darüber hinaus hat das Europa-Büro in den vergangenen drei Jahren verschiedene eigene **Projekte** aufgegriffen und durchgeführt.
Anlässlich der Europawahl wurde eine **Europa-Rallye** organisiert, die bei den einzelnen Stationen unterschiedliche Informationen zum Themenkomplex Europa (z.B. zu Partnerstädten, Osterweiterung, Europawahl) beinhalteten. Die Themen Europa und Europäische Union sollten so den Bürger/innen näher gebracht werden.

Der sogenannte „**Europäische Frühling**“ wird von der Europäischen Kommission, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem European Schoolnet unterstützt. Ziel dieses Projektes ist es, junge Menschen aktiv an der Diskussion zur Zukunft der Europäischen Union zu beteiligen. Insgesamt haben sich sechs Heidelberger Schulen in den vergangenen Jahren beteiligt.

Zusätzlich wurden in diesem Jahr die „**Rathausgespräche**“ eingeführt. Zu aktuellen europäischen Themen werden Referenten eingeladen, um vor Ort zu informieren. Das erste Rathausgespräch fand am 8. April 2005 statt. Frau Evelyne Gebhardt hat als Berichterstatterin im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz des Europäischen Parlaments mit vielen Vertreter/Innen des lokalen Dienstleistungsgewerbes über den Entwurf der Dienstleistungsrichtlinie diskutiert. Am 14.11.2005 wird Herr Prof. Dr. Klaus Hänsch zum Thema „Welches Europa wollen wir?“ referieren und mit Heidelberger Bürger/Innen diskutieren.

Aus Anlass des Verfassungstages zur Erinnerung an das Inkrafttreten des Grundgesetzes am 24.05.1949 diskutierte Herr Prof. Dr. Jürgen Meyer, Mitglied des EU-Verfassungskonvents, am 28.05.2005 mit zahlreichen interessierten Heidelbergerinnen und Heidelbergern Inhalt und Chancen der künftigen Europäischen Verfassung.

Alljährlich wird die **Europawoche** als Gemeinschaftsaktion der 16 Bundesländer, der Bundesregierung und der Vertretung der Europäischen Kommission durchgeführt. Es soll eine Brücke zwischen Brüssel und den Bürger/Innen geschlagen werden. Das Europa-Büro hat dies stets aufgegriffen, indem Aktionen (z.B. Ausstellungen im Rathaus-Foyer, Europa-Rallye, Europäischer Aktionstag „Aktion Mensch“) in diesem Zeitraum durchgeführt wurden. Für das Jahr 2006 ist geplant, dass sich in Heidelberg viele Gruppen und Organisationen (Stadtjugendring, Akademie für Ältere, Volkshochschule, Initiative Partnerschaft mit Polen, Paritätischer Wohlfahrtsverband u.a.) mit eigenen Projekten beteiligen. Außerdem soll das Thema auch die Rhein-Neckar-Region verbinden, wozu ein gemeinsames Faltblatt geplant ist.

- Die Europäische Kommission stellt einzelne Jahre häufig unter ein bestimmtes Motto und ruft ein **Europäisches Jahr** aus:

2003 war es das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen (EJMB),

2004 war es das Europäische Jahr Erziehung durch Sport (EJES),

2006 ist es das Europäische Jahr der Mobilität der Arbeitnehmer,

2007 ist es das Europäische Jahr der Chancengleichheit für alle.

Das Europa-Büro greift das jeweils aktuelle Motto des Jahres auf, um sie aktuell vor Ort mit konkreten Inhalten zu füllen. Besonders ist in diesem Zusammenhang das Jahr der Menschen mit Behinderungen zu erwähnen. Anlässlich dieses Jahres hat sich ein regionales Aktionsbündnis gegründet in dem die Stadt Heidelberg Mitglied war und ist. Ca. 23 aktive Mitglieder haben sich regelmäßig getroffen um mitzuarbeiten. Viele Aktionen fanden hier ihren Ursprung (Schulung für Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung, Rolli Gastro Tour, Aktionstag mit den Partnerstädten und dem Städtenetzwerktreffen Bürgerschaftliches Engagement, barrierefreie Homepage der Stadt Heidelberg, Behindertenführer). Besonders erfreulich ist hier, dass auch über das Jahr hinaus das Aktionsbündnis besteht und die Aktionen fortgesetzt werden.

Verstärkt wurde vom Europa-Büro auch die Öffentlichkeitsarbeit verfolgt. Im Stadtblatt wurden verschiedene Artikel zu aktuellen europäischen Themen (Verfassung, Interview mit Europaparlamentariern, Infos zur Europawahl) veröffentlicht, eine Dokumentation zum Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen mit erstellt und der Internetauftritt des Europa-Büros barrierefrei gestaltet.

gez.

Beate W e b e r

Anlage zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Tätigkeitsbericht des Europa-Büros